Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 2

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn Sie anfangen, sich zu besinnen, so werden Sie folgendes feststellen: In Ihnen werden zuerst die Geschäfts- und Familiensorgen aufsteigen, die Geldnot, die ungerechten Vorwürfe, die Wut über gewisse Vorgesetzte, der Aerger über die Untergebenen und über die Fehler die sie machen. Sie werden Begründungen und Rechtfertigungen suchen, Sie werden über Ihre Interessen und Vorteile nachdenken, über Ihre Wünsche und Absichten, Sie werden Wege suchen, wie Sie das alles verwirklichen wollen. Sie werden es machen wie ich; Sie werden sich mit Ihrer eigenen Person beschäftigen, statt mit Ihrer Aufgabe. Wir wissen jetzt, daß das falsch ist. Sobald wir an diesen Punkt kommen, müssen wir rücksichtslos Halt machen. Wir müssen zu unserer Aufgabe kommen. Wir müssen uns Zeit nehmen, daß wir uns ohne Hast und Aufregung besinnen können. Wir haben dafür den Feierabend, die Sonntage, die Ferien. Wir wollen diese Zeit in erster Linie zur Selbstbesinnung und Selbstprüfung verwenden. Erfahrungsgemäß ist eine stille Zeit am Morgen vor der Arbeit von größtem Wert.

Ich wies am Anfang auf das Notizbuch hin. Es ist das technische Hilfsmittel ohne das wir uns nicht nützlich besinnen können. Wichtig ist nicht nur das Notieren, sondern besonders das Nachlesen um festzustellen, ob das getan ist, was wir uns vorgenommen haben zu tun.

Es gibt in unserem Leben Dinge, die uns über uns hinausheben, die uns mit Freude, Mut, Humor, Initiative, Hingebung und Liebe erfüllen. Das sind die positiven Dinge. Es gibt aber auch negative Dinge, die uns niederdrücken, uns eng, hart und egoistisch machen. Wenn ich mich am Morgen besinne, so richte ich meine Aufmerksamkeit zuerst den positiven Dingen zu und frage mich, wofür habe ich zu danken? Es gibt allgemeine Dinge, die nicht selbstverständlich sind, z. B. die Gesundheit, die Arbeitsmöglichkeit, die Tatsache, daß ich heute nicht hungern und frieren muß, daß ich eine Familie habe, daß ich Freunde habe, die an mich denken und an meinem Leben Anteil nehmen; der Vorzug, daß ich in einem Lande lebe mit geordneten Verhältnissen, mit weitgehenden Freiheiten, wie sie kaum irgendwo auf der Erde bestehen, daß ich Bürger und damit Mitbeteiligter am Aufbau und Mitverantwortlicher am Geschicke dieses einzigartigen Landes bin.

Es gibt aber auch ganz spezielle Dinge, wofür wir danken dürfen. Ich bin dankbar, daß ich jetzt zu Ihnen sprechen darf, ich bin dankbar für jede einzelne Einsicht, die mir durch die am Anfange geschilderten Erlebnisse aufgegangen ist. Ich bin dankbar für jede mir im Geschäft zugewiesene Arbeit. Ich bin aber auch dankbar für jeden einzelnen Mißerfolg, aus dem ich etwas lerne, für einen Vorwurf oder eine Härte von oben, der mich demütig und bereit macht, mich zu sehen, wie ich in Wirklichkeit bin.

In der Stille des Morgens sollen wir uns auf die Dinge vorbereiten, die der kommende Tag bringen wird. Dabei sollen wir uns nicht darum sorgen, was wir im einzelnen tun und sagen werden, wie wir uns aus dieser oder jener Sache ziehen, oder wie wir ein Geschäft anpacken sollen. Durch solche Gedanken versteifen wir uns auf eine gewisse taktische Linie, auf eine Starrheit in der Haltung und auf Voraussetzungen, die nie ganz zutreffen. Man soll sich innerlich loslösen, vorgefaßte Meinungen, starre Ansichten, tote Regeln und Grundsätze loslassen, man soll wach, offen, gegenwärtig werden. Man soll sich füllen mit Mut, Freude und Bereitschaft für alles Unvorhergesehene das der Tag bringen mag.

Das Wichtigste, worauf wir uns am Morgen vorbereiten sollen, sind unsere Mitmenschen. Hier geht es um das Ganze, um Leben und Tod. Wir müssen uns bereit machen, unsere Frauen, unsere Kinder, unsere Vorgesetzten, Kollegen und Untergebene so aufzunehmen, wie sie sind, also mit ihren guten und schlechten Eigenschaften, und sie dorthin zu führen, wo ihre Aufgaben sind. Das verlangt höchste Wachsamkeit, Elastizität und Kraft.

Wir müssen uns jeden Morgen frei machen von Schwerfälligkeiten, Haß, Neid, Eifersucht und jeder Art Ungerechtigkeiten. Vor allem müssen wir dahin gelangen, daß wir denen vergeben, die uns hassen und die uns Schaden zufügen durch ungerechte Behandlung.

Wir kommen zum Schluß. Ich will zusammenfassen. Wir haben gesehen: Personalfragen führen uns von der Oberfläche zum Zentrum, von der Spezialisierung und Konzentration auf die Einzelheiten unseres Faches zur Ganzheit, von unseren Wünschen und Erfolgsbestrebungen zum Ursprung des Lebens, zu unserem Innern. Wir müssen zunächst bei uns Ordnung machen, wir müssen zunächst ganze, rechte Menschen werden. Es geht nicht darum, daß wir Streitfälle schlichten, daß wir Gutes tun, daß wir unseren bedrängten Mitmenschen Almosen geben, daß wir die bestehenden Verhältnisse verbessern, daß wir besser organiseren, daß wir Regeln und Gesetze aufstellen, nach denen die andern leben sollen usw. Sondern es geht darum, daß jeder Einzelne von uns zur Besinnung kommt, sieht wer er ist, die Aufgabe erkennt, die ihm zugeteilt ist und diese Aufgabe löst.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe, Musterkarten und Textilhilfsprodukte. Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel.

Zirkular No. 472, betitelt Brillanttuchechtblau R macht auf eine neue Marke ihrer Tuchechtfarbstoffserie aufmerksam, die wesentlich rötere und reinere Töne ergibt als das bekannte Brillanttuchechtblau G. Der neue Farbstoff eignet sich infolge seiner guten Licht-, Wasch- und Seewasserechtheit für leichte Walkware und echte Trikotagegarne. Wegen seiner Chrombeständigkeit kann Brillanttuchechtblau R auch zum Nuancieren von Chromfarbstoffen verwendet werden, insbesondere bei Halbwollchromverfahren auf Halbwolle und Wollstra. — Das Produkt ist auch im Woll- und Seidendruck von Interesse.

Diazoechtblau 4B W (Zirkular No. 473) ist ein neuer Vertreter der bekannten Diazoechtblau-Marken, der sich durch gute Wasch- und Lichtechtheit auszeichnet. Diazoechtblau 4BW eignet sich zum Färben von Baumwolle und Viskosekunstseide in allen Verarbeitungsstadien. Die Färbungen sind rein weiß ätzbar.

Chlorantinlichtrot 5BRL (Zirkular No. 474) unterscheidet sich vom bekannten Chlorantinlichtrot 5B durch eine brillantere Nuance, sowie durch verbesserte Wasser- und Waschechtheit. Der neue Farbstoff wird für alle Zweige der Baumwoll- und Kunstseidenfärberei empfohlen; streifig färbende Viskose wird gleichmäßig gedeckt; Acetatkunstseide wird weiß reserviert; Baumwolle-Viskose-Mischgewebe werden in hellen Tönen gleichmäßig angefärbt.

Unter der Bezeichnung Riganfarbstoffe bringt die gleiche Gesellschaft eine Serie von Direktfarbstoffen in den Handel, die sich durch gleichmäßiges Decken von streifig färbender Viskose auszeichnet; diese Serie wurde durch die Aufnahme von Riganhimmelblau 2G und 4G pat. (Zirkular No. 475) wertvoll ergänzt. Die neuen Farbstoffe ergeben auf Viskose- und Bembergkunstseide reine, grünstichige Blaunuancen, eignen sich deshalb auch zur Herstellung von lebhaften Grüntönen in Kombination mit Direktgelb 5G konz. Baumwolle-Kunstseide wird in hellen Tönen seitengleich gefärbt, Acetatkunstseide wird selbst in großen Effekten weiß reserviert.

Lyofix DE (in den meisten Industrieländern petentiert), Zirkular No. 476, ist ein neues Textilhilfsprodukt der Sapamin KW-Klasse. Das neue Produkt wird vor allem zum Fixieren von Direktfärbungen empfohlen, da Naßechtheiten, insbesondere die Wasserechtheit, durch Lyofix DE weitgehend verbessert werden. Man behandelt im frischen Bad mit 1 bis 4% Lyofix DE, 1/2 Stunde bei 30 bis 35° C. Das Zirkular veranschaulicht durch verschiedene Muster die durch Lyofix DE erzielbaren Effekte.

Kitonlichtrot BGLE (Zirkular No. 478) (zum Patent angemeldet) ist ein sehr gut egalisierender, lichtechter Säurefarbstoff, der sowohl für sich allein, als auch in Kombination mit anderen lichtechten und gut egalisierenden Wollfarbstoffen von großem Interesse ist. Viskose- und Acetatkunstseide werden rein weiß reserviert; die Färbungen sind mit Hydrosulfit RWS rein weiß ätzbar.

Musterkarte No. 1472 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel Rosanthren- und Diazofarbstoffe auf Wollstrastück 70 : 30 illustriert die genannte Farbstoffserie sowohl allein, als auch in Verbindung mit gleichtonigen, neutral ziehenden, diazotierbeständigen Tuchechtfarb-

stoffen. — Diazotierungsfarbstoffe in Verbindung mit walkechten, neutralziehenden Wollfarbstoffen kommen besonders für solche Wollstragewebe oder Garne in Frage, an welche hohe Anforderungen in bezug auf Wasser-, Wasch-, Schweiß- und Naßbügelechtheit gestellt werden. Der Zusatz von geringen Mengen ausgesuchter Chlorantinlichtfarbstoffe bei Orange- und Rotnuance ergibt eine deutliche Verbesserung der Lichtechtheit auf der vegetabilischen Faser, ohne die Waschechtheit der Färbungen zu beeinflussen. — Das in der Musterkarte illustrierte Diazoeinbadverfahren gestattet die Erzielung seitengleicher Färbungen auf einfacherem Wege als die bekannte zweibadige Färbemethode.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 1. Februar 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Nachfrage von Seiten der Verbraucher hat in den U. S. A. etwas nachgelassen, während wir hier eher eine schwache Belebung feststellen können.

Yokohama/Kobe: Bei sehr ruhigem Markte bewegen sich die Preise in engen Grenzen. Die Spinner zeigen sich eine Kleinigkeit entgegenkommender und verlangen heute:

Filatures	**Extra Extra A**	**13/15**	**weiß**	**prompte**	**Versch.**	**Fr. 16 1/8**
„	**Extra Extra Crack**	**13/15**	„	„	„	„ 16 3/8
„	**Triple Extra**	**13/15**	„	„	„	„ 17.25
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	„	„	„	„ 15 7/8
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	**gelb**	„	„	„ 15 1/8

Für spätere Verschiffung stellen sich die Preise etwas billiger.

Shanghai: Es ist nichts Neues zu melden.

Canton: Die etwas größere Stabilität des französischen Frankens hat wieder einige Geschäfte ermöglicht, zu unveränderten Preisen, wie folgt:

Filat. Petit Extra A fav.	**13/15**	**prompte**	**Verschiffung**	**Fr. 15.25**
„ **Petit Extra C fav.**	**13/15**	„	„	„ 15.—
Best I fav. B. n. st.	**20/22**	„	„	„ 12.50

New-York: Das Geschäft auf diesem Platze ist ruhig, und die Preise neigen etwas zur Schwäche. Die New-Yorker Rohseidenbörse schloß gestern zu $ 1.48½/49 für Februar und $ 1.45½ für September 1938. Die soeben von New-York eingegangene Statistik für Januar zeigt ein etwas besseres Bild als erwartet, indem die Ablieferungen 30 700 Ballen betragen (Dezember: 22 000 Ballen), die Vorräte in New-York 48 700 Ballen (Dezember: 49 500 Ballen) und Japanseide in transit 24 000 Ballen (Dezember: 32 000 Ballen).

Seidenwaren

Krefeld, den 31. Januar 1938. Das Geschäft in der Seidenindustrie hat sich im neuen Jahr bereits wieder belebt. Ueberall wird für das neue Saisongeschäft gerüstet. Es sind in den letzten Wochen vom In- und Ausland verschiedene Aufträge erteilt worden, so daß die Webereibetriebe und auch die der Veredlungsindustrie wieder mehr zu tun haben.

Das Geschäft in der Seidenstoffindustrie steht im Zeichen der größeren Nachfrage nach eleganten Seidenstoffen für Ball- und Gesellschaftskleidung. Es wird darin eine große Auswahl gebracht. Im Vordergrund stehen die unifarbigen Seidenstoffe in hellen und dunklen Farbtönen. Besonders begünstigt werden von der Mode die Taffetseiden. Sie werden in verschiedenen Ausführungen und Kombinationen gebracht. Neben diesen steifen Geweben gehen weiter auch schmiegsame Kreppgewebe: Matt- und Glanzseiden, Satins, doppelseitig aufgemachte Reversibelstoffe, und daneben auch Façonnegewebe, auf denen sich die Ziermuster, Blumen und Blüten und Spitzeneffekte entweder in Matt- oder Glanzaufmachung oder auch in kombinierter Aufmachung abheben. Häufig werden diese Effekte durch Pressungen oder auch durch Aetzungen erzielt. Stoffe mit Spitzenmustern sind besonders beliebt, da die Spitzengewebe von der Mode begünstigt werden. Die kunstseidenen Spitzenstoffe nehmen einen besonderen Platz ein. Ergänzt wird die Auswahl durch plastische Gewebe, Cloqués, Matelassés, Flockensatins, Jacquardstoffe mit Blatt- und Blumenmustern und anderen hervortretenden, aufgelegten Mustern. Mit erwähnt werden müssen auch die Ciré- und Lackstoffe, ganz in Ciréaufmachung oder aber mit glänzenden Lackeffekten. Dazu kommen noch die Durchbruchstoffe in der Art der Madeiraspitzen, die auch in allen möglichen Farben gebracht werden. Als besondere Neuheit gelten die Fohlenhautseiden und Stoffe mit Ziereffekten in Pelzimitationen.

Im übrigen zeigen die Kollektionen in eleganten Seidenstoffen auch sehr viel bedruckte Gewebe in vielfarbiger Ausführung. Neben dem vielfarbigen Druck nimmt der Golddruck einen besonderen Platz ein.

Zum Frühjahr lebt die Druckmode wieder neu auf. Die neuen Druckmuster auf Matt- und Glanzseiden zeigen viel kleine Blumen- und Blütenmuster, bald zerstreut und vom Winde verweht, bald zu ganzen Ballen und Tupfen zusammengetrieben in wechselnden hellen und dunklen Farben, Ombré- und Pastellfarben. Blumen in Streifen und Reihen geordnet, wie bei Bordürenstoffen, Naturmuster und Stilmuster, einzeln und zerstreut oder in fortlaufenden Mustern und Ranken. Ferner zeigen die Kollektionen auch viel Stoffe in zweifarbiger Aufmachung, auf denen sich die Ziermuster in weiß oder in hellen Farben auf dunklen Grundtönen abheben.

Da im vergangenen Sommer die Piquégewebe gut eingeschlagen haben, so werden auch in diesem Jahr wieder viel solche Stoffe gebracht mit farbigen Blumen und Stilmustern, weiter auch mit allerlei buntfarbigen Sportmustern, See- und Landschaftsmotiven, Sportgeräten usw.

Die Krawattenstoffwebereien konnten in der letzten Zeit bereits einen guten Auftragseingang aus dem In- und Ausland verzeichnen. Die Mode betont weiter die Streifenmuster und zwar in breiter und vielfarbiger Aufmachung, ferner auch Karos- und Schotten in verschiedener Ausführung und sodann auch kleine fortlaufende Figuren oder einzelne Schmuck- und Zierornamente. Der Grund ist bald rot, bald blau, bald grün oder bei leichten Sommerkrawatten auch grau und beigefarbig gehalten, jedenfalls aber so, daß die hellen Farben einen breiten Raum einnehmen. Rot wird am meisten disponiert. Blau hat an Bedeutung gewonnen, wogegen Grün vorerst mehr in den Hintergrund tritt, da man in den letzten Jahren schon viel Grün gebracht hat. Die leichten, frisch und farbig aufgemachten Vistrakrawatten treten in diesem Jahr mehr noch als im vergangenen Jahr in den Vordergrund; sie haben ihren Anteil am Gesamtgeschäft verbessern können.

Das Geschäft in der Schirmstoffweberei ist durch das in der letzten Zeit vielfach recht regnerische Wetter gleichfalls wieder angeregt worden. Der Auftragseingang aus dem In- und Ausland sichert den Betrieben vorläufig weitere Beschäftigung. Die Umstellung auf Kunstseide nimmt ihren Fortgang. kg.

London, 31. Januar 1938. Wenn auch durch den Ausfall des Dezember-„Marktberichtes" verspätet, sei hier doch noch in aller Kürze auf die in der zweiten Hälfte des Dezembers stattgefundene Preiserhöhung für Viscosegarne hingewiesen. Dieser Aufschlag kam nicht unerwartet, überraschte aber doch in Anbetracht des sehr ruhigen Geschäftsganges in der Weberei.

Mit Ausnahme von 150 Denier Crêpe schwanken die Aufschläge zwischen ½ d und 3½ d. Wie allgemein bekannt, trieb die Courtaulds Ltd. seit Jahren eine sehr scharfe Preispolitik die mit Erfolg eventuellen Neugründungen und Konkurrenten den Mut nehmen konnte. Daß diese Politik nun plötzlich geändert würde ist wohl kaum zu erwarten. Die Preiserhöhung ist vielmehr durch die allgemein verteuerten Rohmaterialien gerechtfertigt. Man erwartete vergebens einen Aufschlag von Azetatgarnen.

Trotz allen gegenteiligen Versicherungen aus Regierungskreisen und den überall publizierten Erklärungen führender Leiter der Industrie hat die Zunahme der Arbeitslosigkeit den Gerüchten einer Konjunkturabschwächung neue Nahrung gegeben. Seit August nahm die Zahl der Arbeitslosen um 356 000 (ungefähr 21%) zu, wobei es sich allerdings auch zum Teil um Arbeiter handelt, deren Berufsausübung stark vom Wetter abhängig ist.

Kunstseidenweberei. Wenn schon die beiden letzten Monate des Jahres erfahrungsgemäß zu den stillen zählen, so wird doch allgemein geklagt. Im Januar war kaum eine starke Belebung zu erwarten, da die Ausverkäufe in den